



**Arbeitsschutztag 29.9.2011**

Arbeitsgestaltung und  
Qualifizierungspolitik | Vorstand

**IG Metall Offenburg, Freudenstadt, Villingen-Schwenningen**



***Klaus Pickshaus***

**Gute Arbeit und Gesundheit – mehr Rückschritt als Fortschritt?  
Herausforderungen und neue Ansätze**



- 1. Wo stehen wir? Mehr Rückschritt als Fortschritt?**
- 2. Was sagen die Betriebsräte?**
- 3. Aktuelle Handlungsfelder**
- 4. Neue Ansätze durch die DGUV Vorschrift 2**



- 1. Wo stehen wir? Mehr Rückschritt als Fortschritt?**
- 2. Was sagen die Betriebsräte?**
- 3. Aktuelle Handlungsfelder**
- 4. Neue Ansätze durch die DGUV Vorschrift 2**

# Keine Zeit für Gute Arbeit ?



Arbeitsgestaltung und  
Qualifizierungspolitik | Vorstand

➡ weil der Aufschwung da ist und die  
Auftragsbücher voll sind

oder

➡ weil der Wettbewerbsdruck zu hoch ist

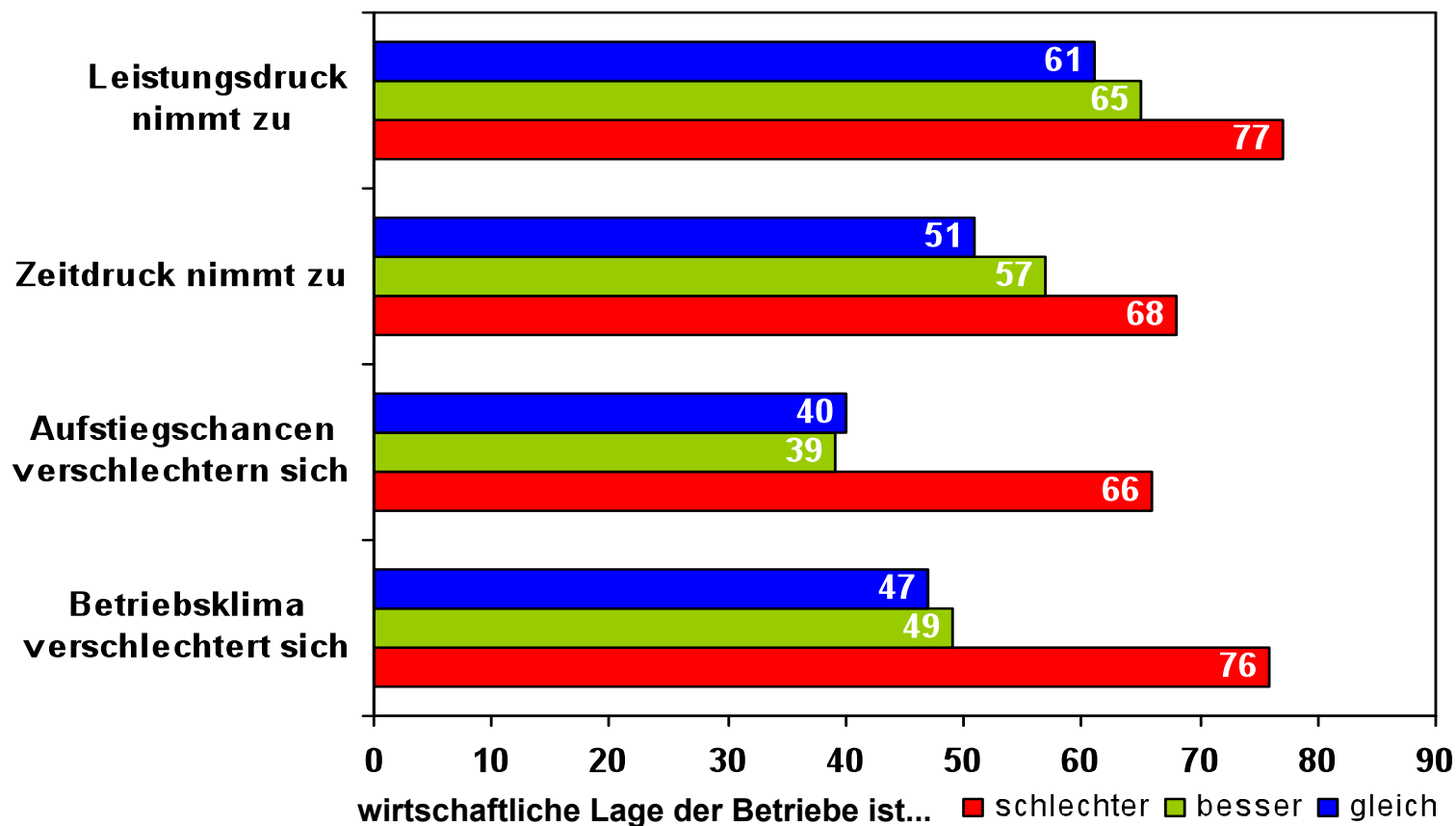
oder

➡ weil die nächste Krise droht

oder ...



## Arbeitsbedingungen in der Krise seit 2009 nach wirtschaftlicher Lage – Angaben der Beschäftigten in %



Quelle: WSI Mitteilungen. 2 / 2011; [www.lohnspiegel.de](http://www.lohnspiegel.de), Befragungszeitraum: 08.2009 – 06.2010

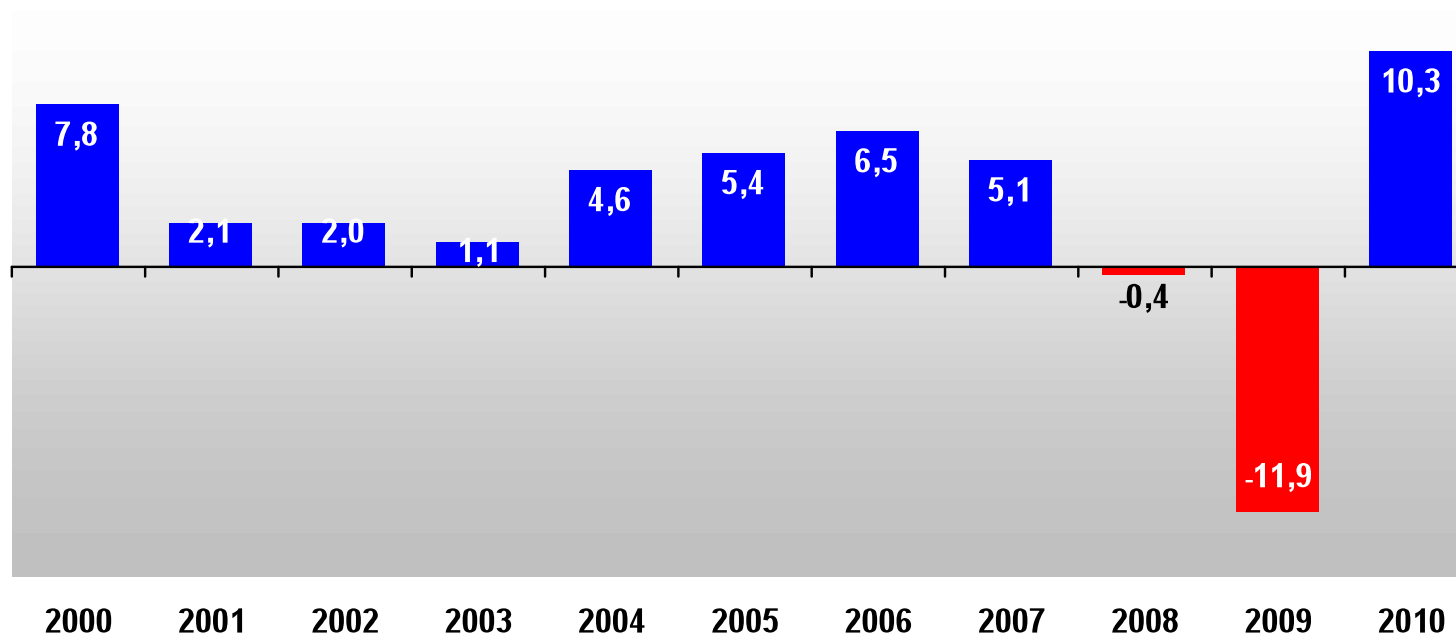


# Nach der Krise: Enorme Produktivitätsentwicklung

Arbeitsgestaltung und  
Qualifizierungspolitik | Vorstand

## Produktivität in der Metall-Elektroindustrie

je Beschäftigtenstunde, Veränderungsraten in Prozent



Ursachen:

\* Outsourcing

\* Leiharbeit

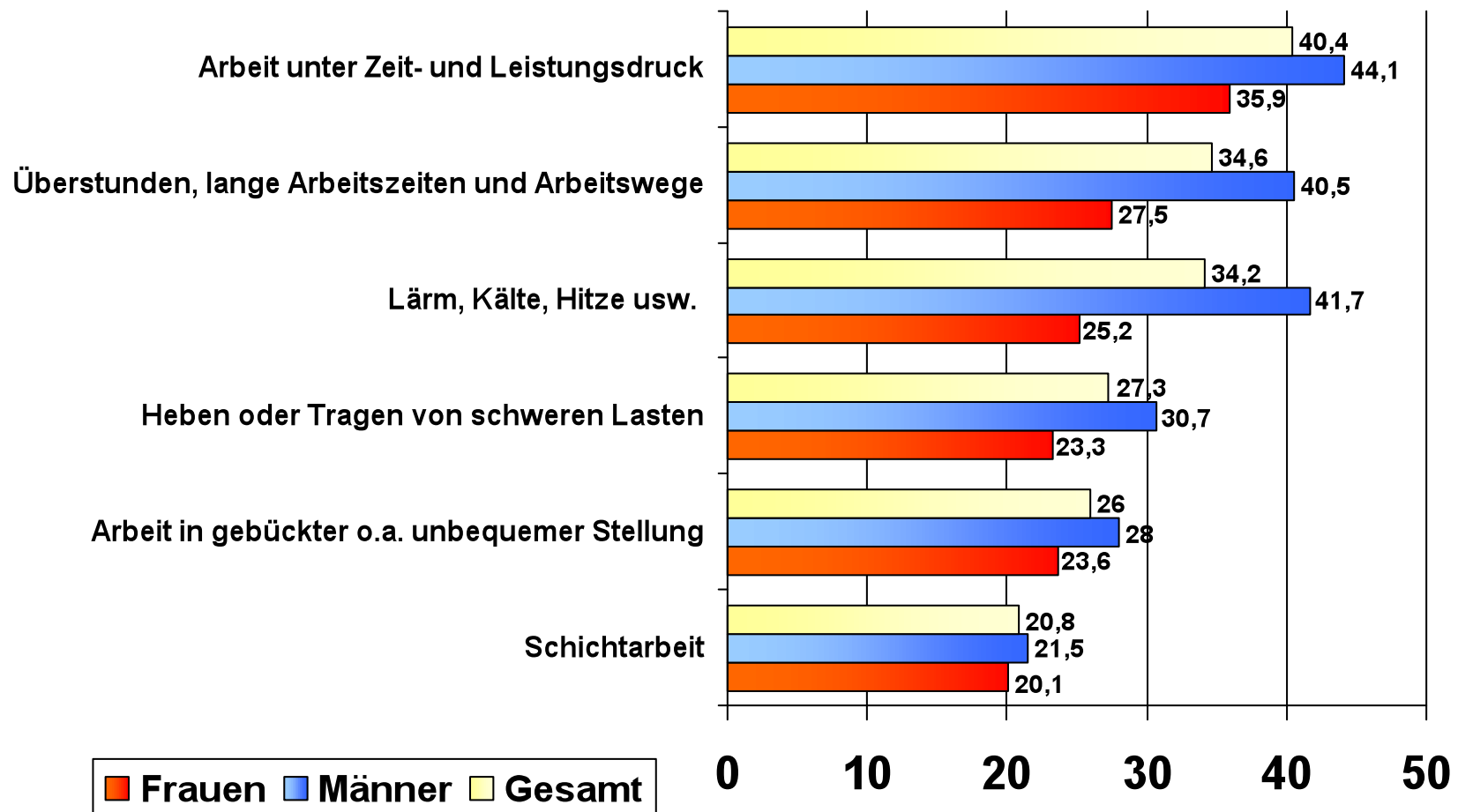
• vor allem:  
Leistungs-  
intensivierung

Quelle: Statistisches Bundesamt, Werte 2000 - 2005 nach WZ 2003, Werte 2006 - 2009 nach WZ 2008,  
Berechnung IG Metall

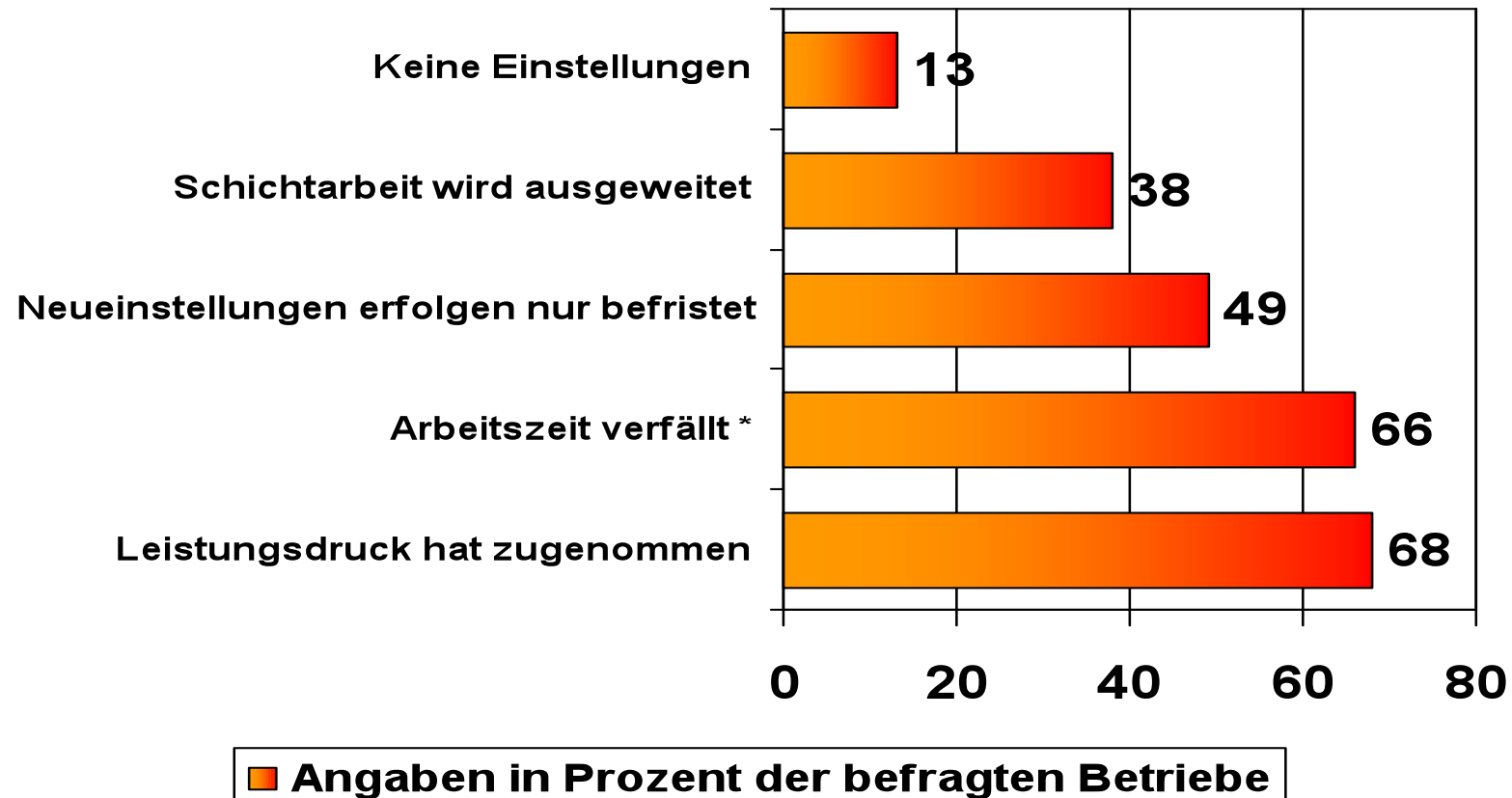
Grafik: IG Metall, FB



## Häufig genannte Arbeitsbelastungen in Prozent



Quelle: Kroll / Müters / Dragano: Arbeitsbelastungen und Gesundheit, Robert Koch-Institut 2011



Quelle: Direkt Nr. 10 / 2011; Umfrage in über 900 Betrieben in Baden-Württemberg im Januar 2011

\* in 71 Prozent der Fälle aufgrund von Kappungsregelungen





- ➔ **Der demografische Wandel verschiebt die Altersstruktur**
  - ➔ Von 2008 bis 2025 ist eine Zunahme von 55-64 Jährigen um 40 % durchschnittlich und regional bis zu 75 % zu erwarten. (Bellmann u.a. 2007).
  - ➔ 2020 werden 40% der erwerbsfähigen Bevölkerung die 50-64-Jährigen sein.
  
- ➔ **Die Chancen, gesund in Rente zu gehen, schwinden**
  - ➔ Nur 50% der Beschäftigten gehen davon aus, ihren derzeitigen Arbeitsbedingungen bis zum Rentenalter standzuhalten
  - ➔ Befragte, die unter hohem Zeitdruck und Arbeitshetze arbeiten, gehen nur zu einem Fünftel davon aus, dass sie den derzeitigen Arbeitsbedingungen bis zum Rentenalter standhalten können

Quelle: DGB Index Gute Arbeit, Report 2009

# Die neue Volkskrankheit Burnout: In den Medien präsent



Arbeitsgestaltung und  
Qualifizierungspolitik | Vorstand



# Die Prioritäten verschieben sich



Arbeitsgestaltung und  
Qualifizierungspolitik | Vorstand

## In der Krise:

**Beschäftigungs-  
sicherung**

**Einkommens-  
sicherung**

**„Arbeits-  
Schutz“**

## Nach der Krise:

**Beschäftigungs-  
sicherung**

**Einkommens-  
sicherung**

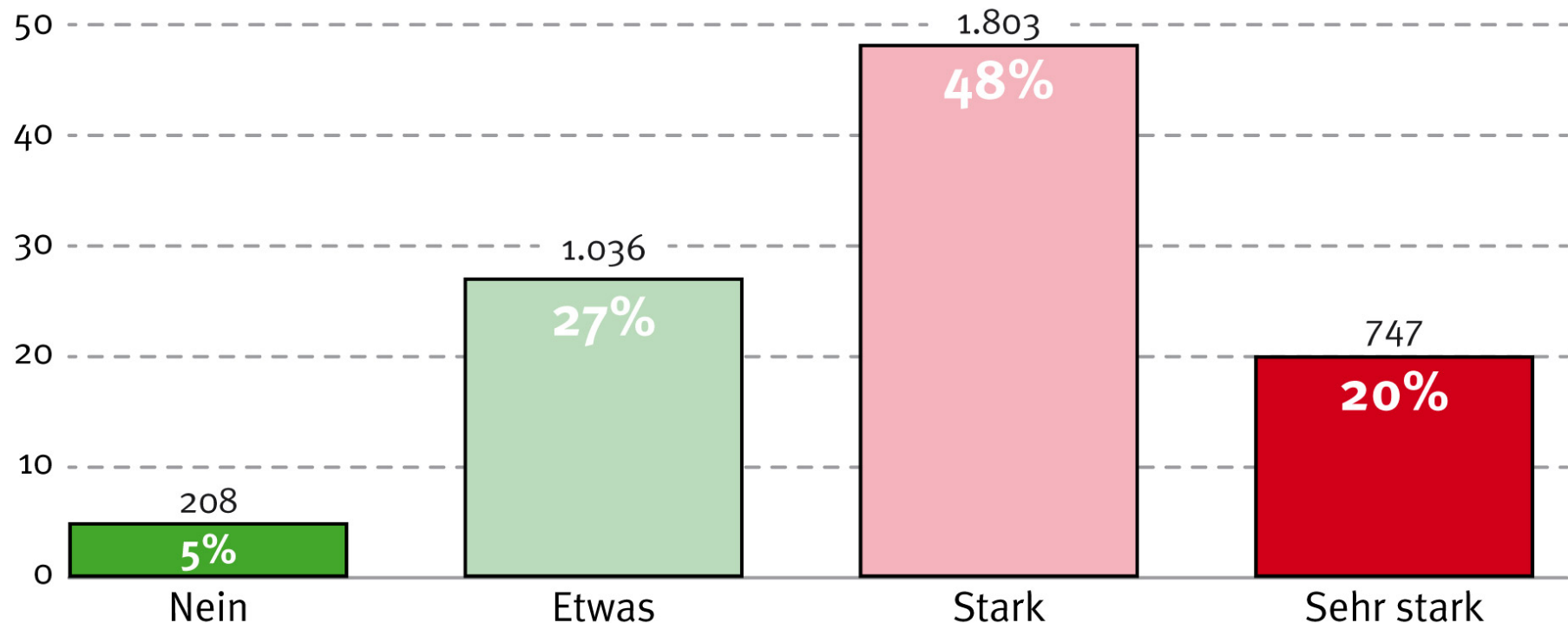
**„Arbeits-  
schutz“**



- 1. Wo stehen wir? Mehr Rückschritt als Fortschritt?**
- 2. Was sagen die Betriebsräte?**
- 3. Aktuelle Handlungsfelder**
- 4. Neue Ansätze durch die DGUV Vorschrift 2**



## Haben Erkrankungen wie Depressionen, Burnout-Syndrom, totale Erschöpfung, Hörsturz u.a. im Unternehmen zugenommen?



Quelle: Ergebnisse einer Befragung von Betriebsräten im Organisationsbereich der IG Metall mit 3.878 Befragten.

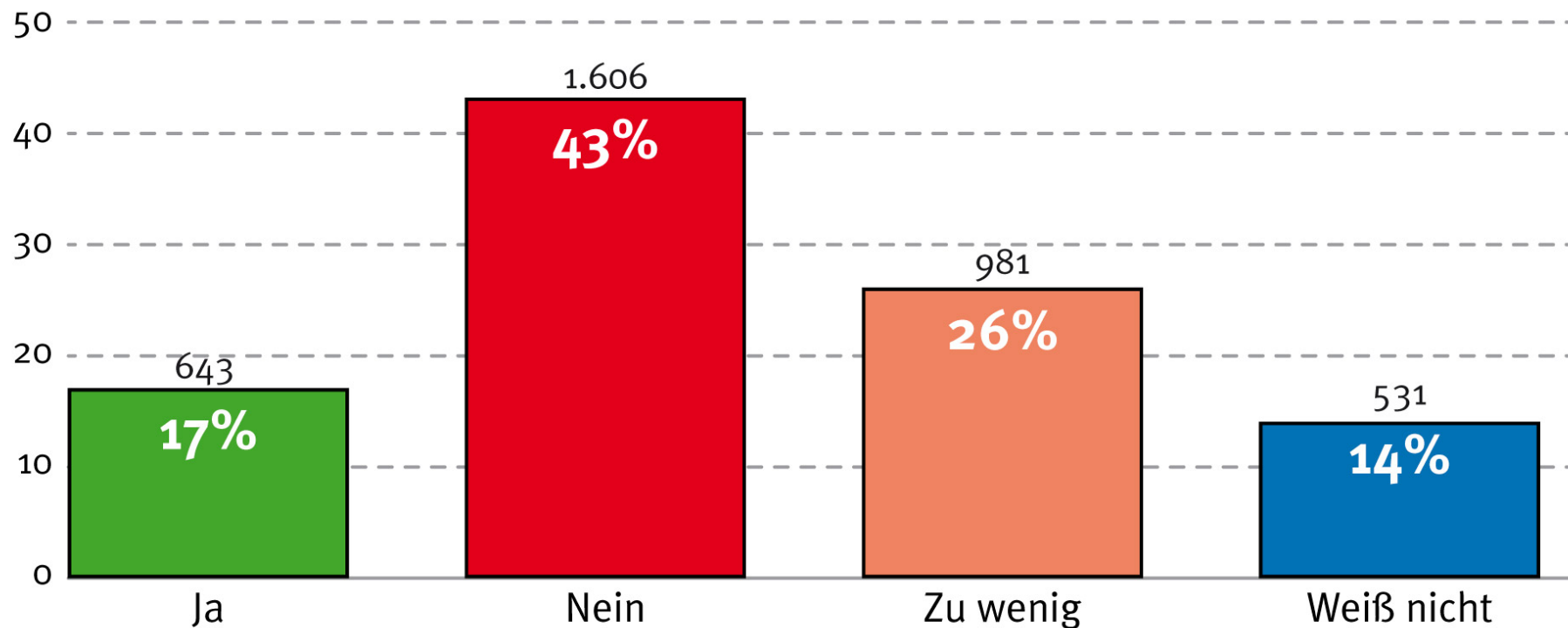


# Zu wenig Hilfen für Betroffene



Arbeitsgestaltung und  
Qualifizierungspolitik | Vorstand

## Gibt es Hilfen für Burnout-Betroffene im Betrieb?



Quelle: Ergebnisse einer Befragung von Betriebsräten im Organisationsbereich der IG Metall mit 3.878 Befragten.



# BURNOUT



**Ausgebrannt**  
Betriebsräte  
als Lotsen  
für Burnout-  
Betroffene



**88 Seiten, DIN 5 – Preis: 3 €**  
Online bei Avato zu bestellen

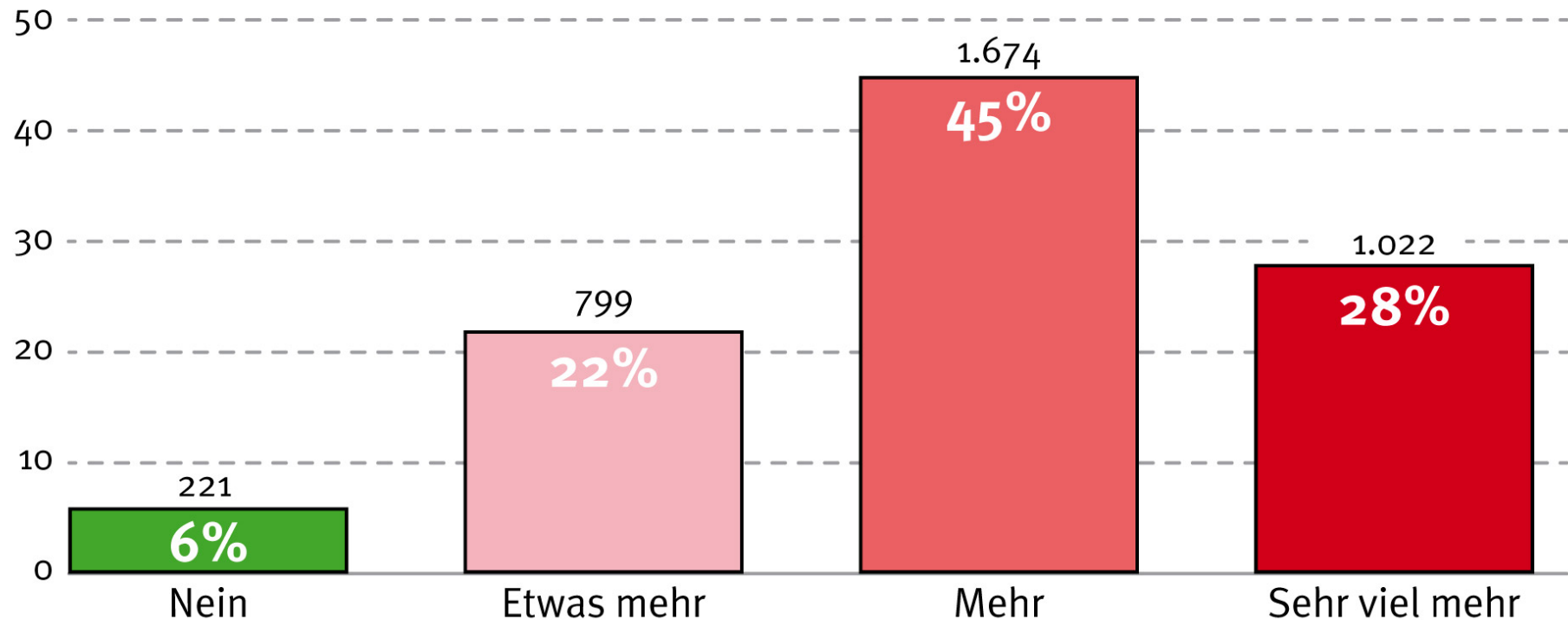
## **IG Metall fordert von Betrieben mehr Hilfen für Burnout-Betroffene**

**Gewerkschaft: Problem darf nicht länger unterschätzt werden**

Angesichts der Zunahme psychischer Erkrankungen in der Arbeitswelt hat die IG Metall von Arbeitgebern und Politik mehr Hilfen für die Betroffenen gefordert.

"Mit der rasanten Zunahme von arbeitsbedingtem Stress und psychischer Erkrankungen tickt eine gesellschaftliche Zeitbombe", erklärte Hans-Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, am Dienstag in Berlin. Stress und Burnout hätten im Arbeitsleben längst in einem Ausmaß um sich gegriffen, dass es fahrlässig sei, dieses Problem weiter "unter ferner liefen zu behandeln".

## Habt ihr den Eindruck, das Unternehmen müsste mehr in Sachen Gesundheitsschutz machen?



Quelle: Ergebnisse einer Befragung von Betriebsräten im Organisationsbereich der IG Metall mit 3.878 Befragten.



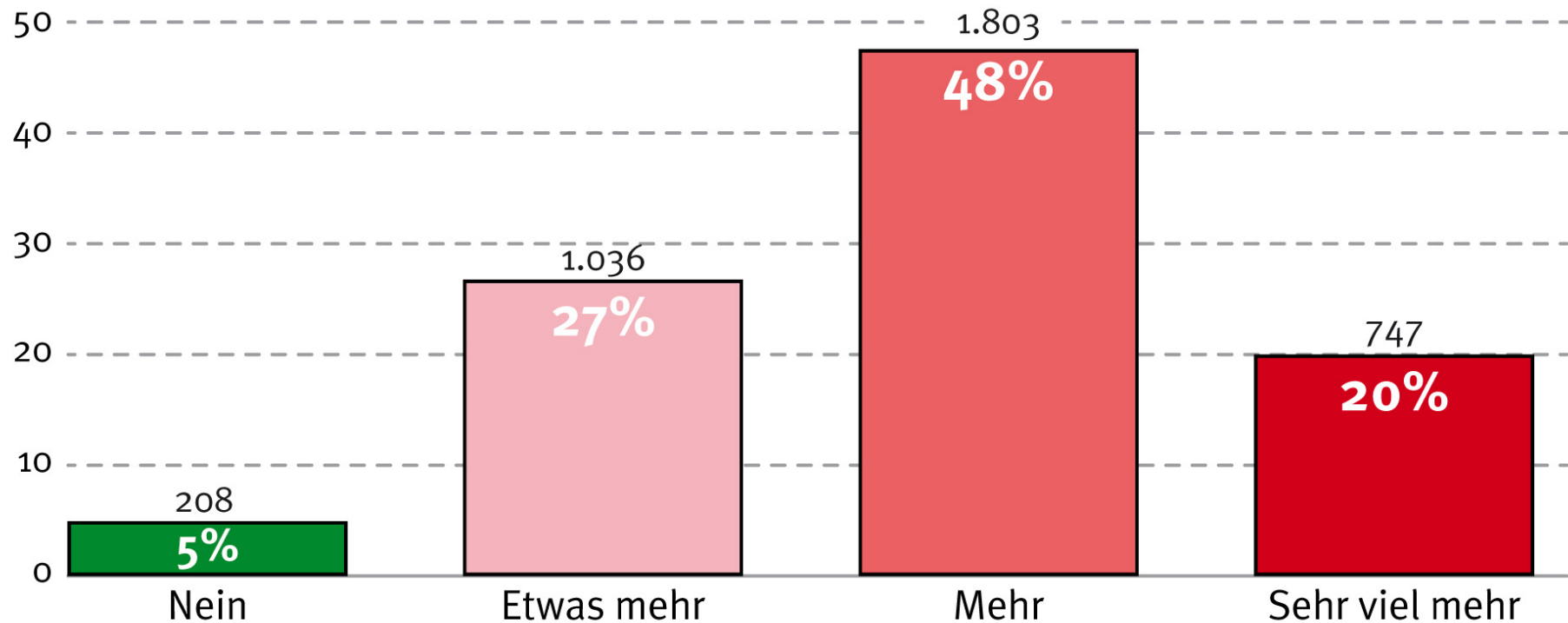


# Ursache: Zunahme des arbeitsbedingten Stresses



Arbeitsgestaltung und  
Qualifizierungspolitik | Vorstand

## Hat arbeitsbedingter Stress und Leistungsdruck im Unternehmen seit der Wirtschaftskrise 2008/2009 zugenommen?

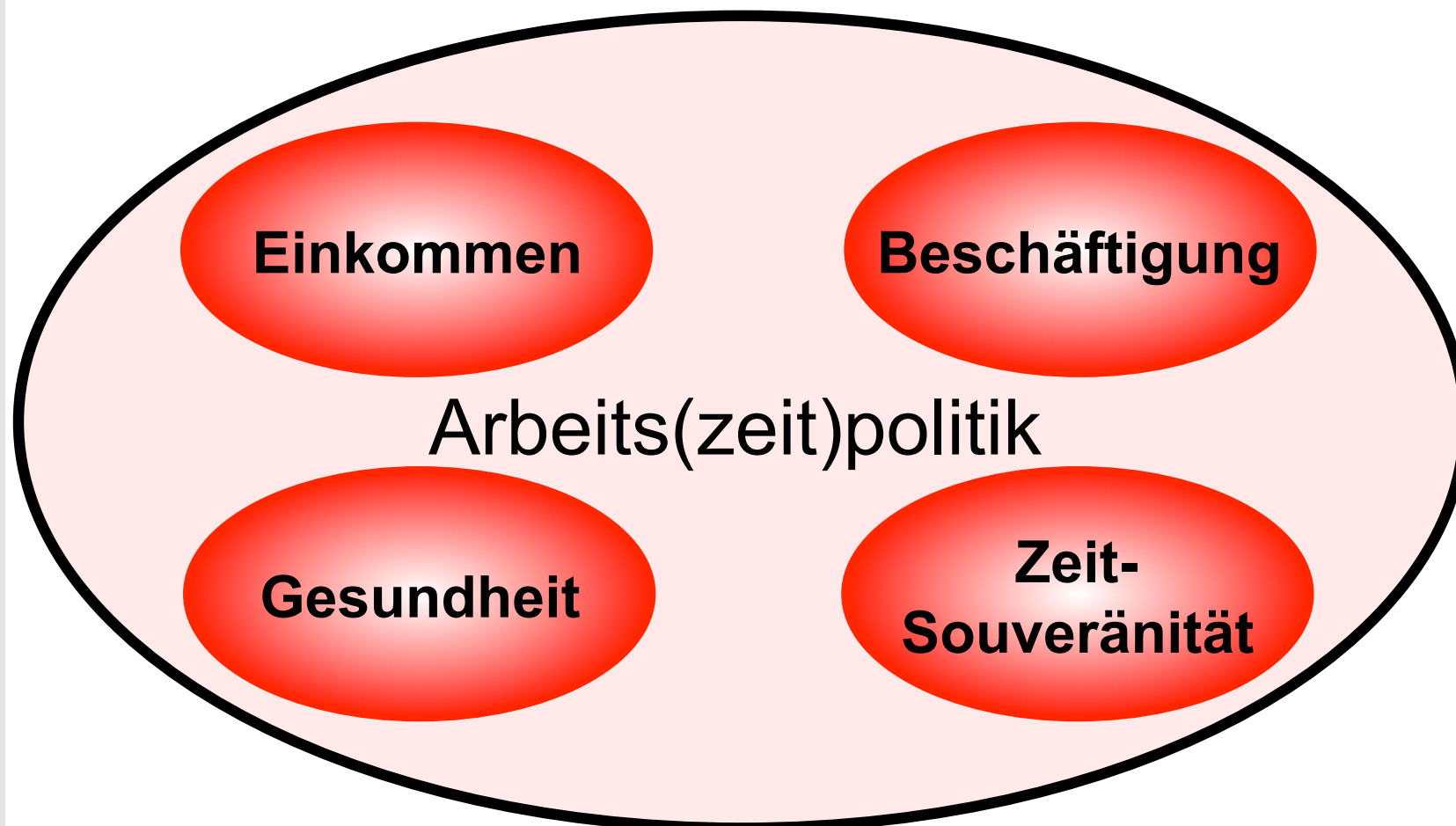


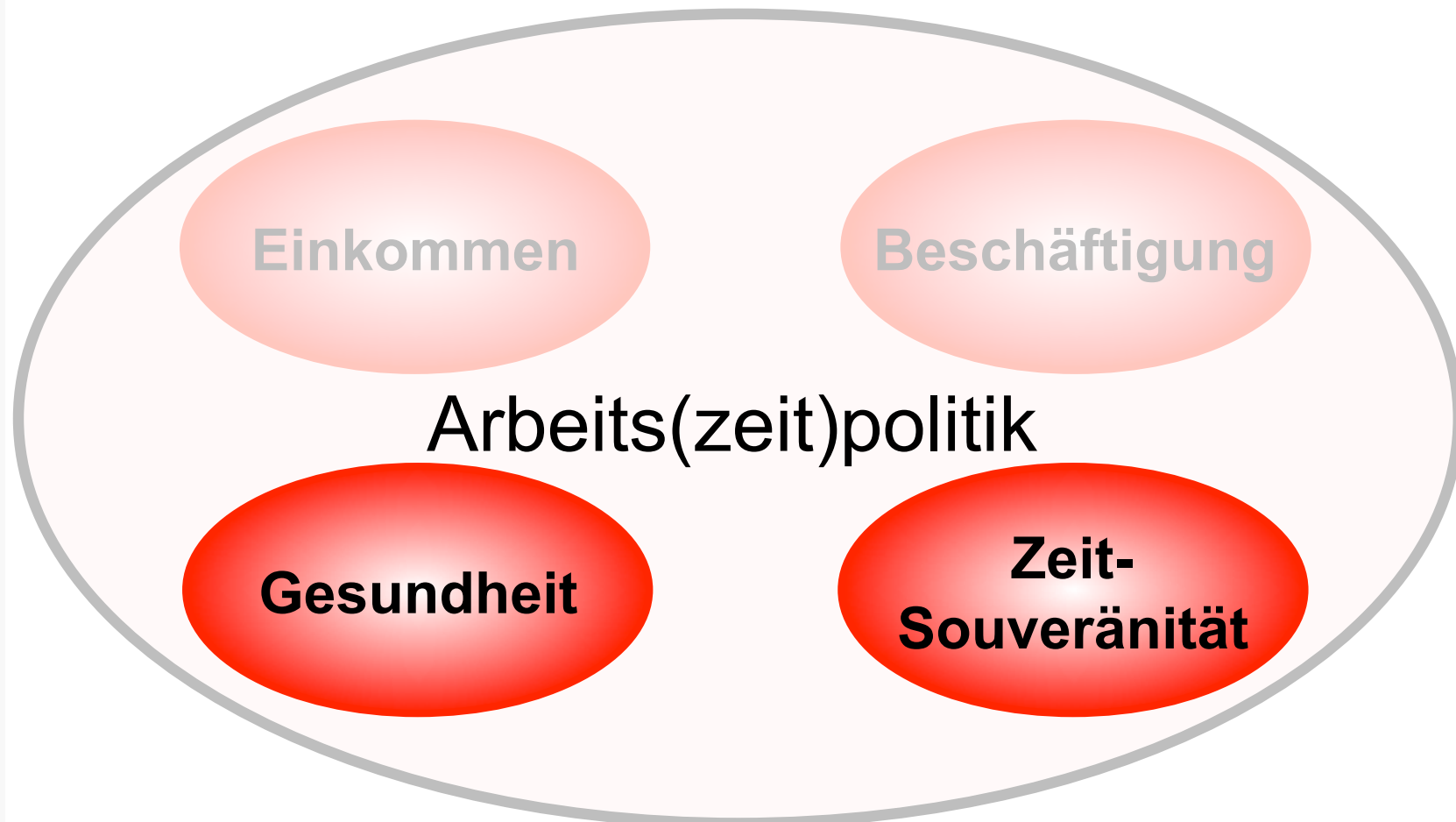
Quelle: Ergebnisse einer Befragung von Betriebsräten im Organisationsbereich der IG Metall mit 3.878 Befragten.





- 1. Wo stehen wir? Mehr Rückschritt als Fortschritt?**
- 2. Was sagen die Betriebsräte?**
- 3. Aktuelle Handlungsfelder**
- 4. Neue Ansätze durch die DGUV Vorschrift 2**







## **Aus Sicht des Arbeits- und Gesundheitsschutzes:**

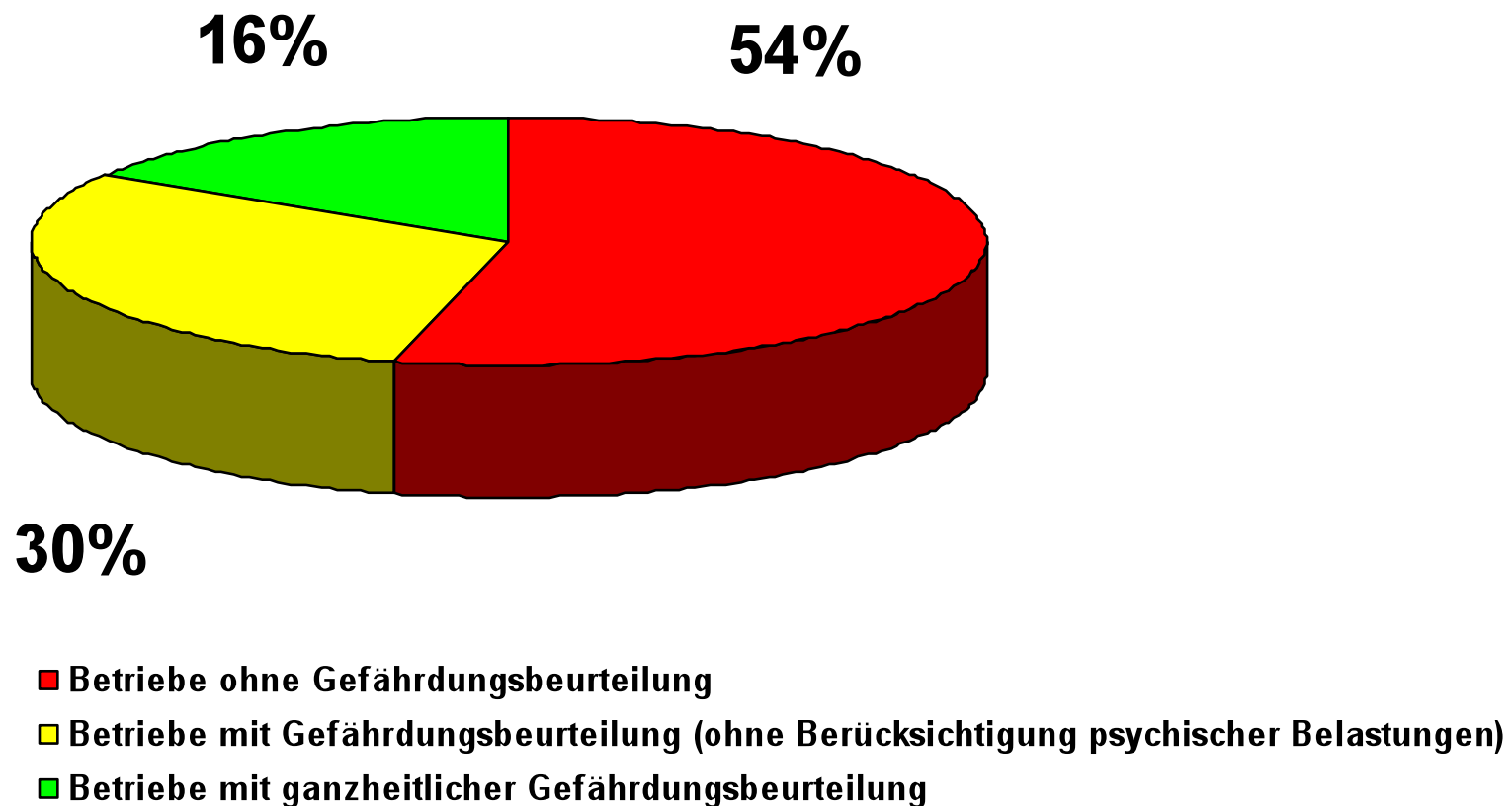
- ➡ **Tatsächliche Arbeitszeiten auf ein gesundheitsverträgliches Maß reduzieren (Orientierungspunkt: 8-Stunden-Tag)**
- ➡ **Belastungsnaher Zeitausgleich ermöglichen**
- ➡ **Arbeitszeit für besonders belastete Beschäftigtengruppen (etwa Schichtarbeiter/innen) weiter verkürzen**
- ➡ **Ausweitung von Nacht- und Schichtarbeit begrenzen**
- ➡ **Nacht- und Schichtarbeit ergonomisch gestalten**
- ➡ **Arbeitszeiten müssen planbar und von den Beschäftigten beeinflussbar sein (Zeitsouveränität)**

# 15 Jahre ArbSchG: nur 16 % der Betriebe mit ganzheitlicher Gefährdungsbeurteilung



Arbeitsgestaltung und  
Qualifizierungspolitik | Vorstand

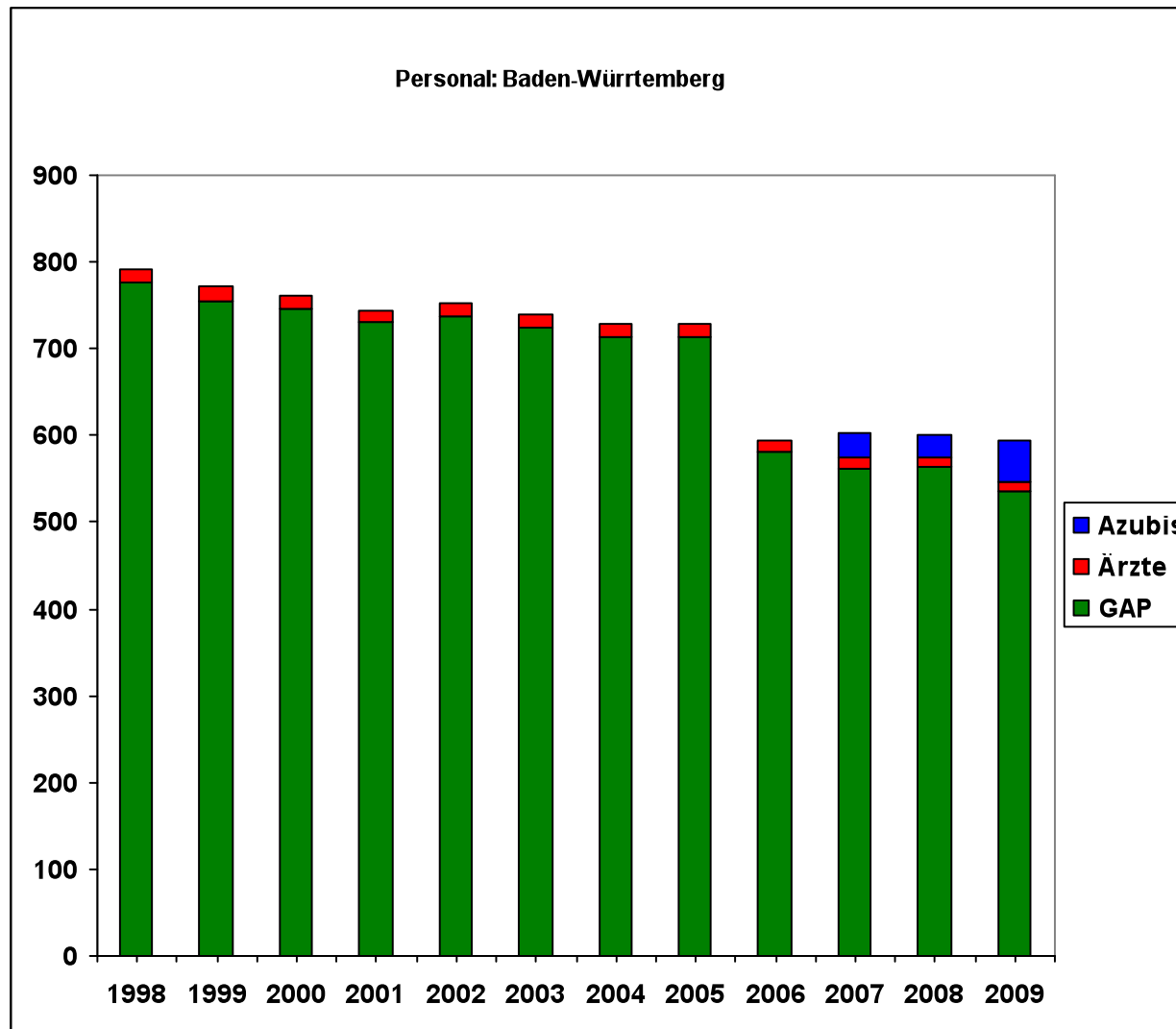
## Betriebliche Gefährdungsbeurteilungen in % WSI/PARGEMA Betriebsrätebefragung 2008/09



# Mehr Rückschritt als Fortschritt: Gewerbeaufsicht Baden-Württemberg



Arbeitsgestaltung und  
Qualifizierungspolitik | Vorstand

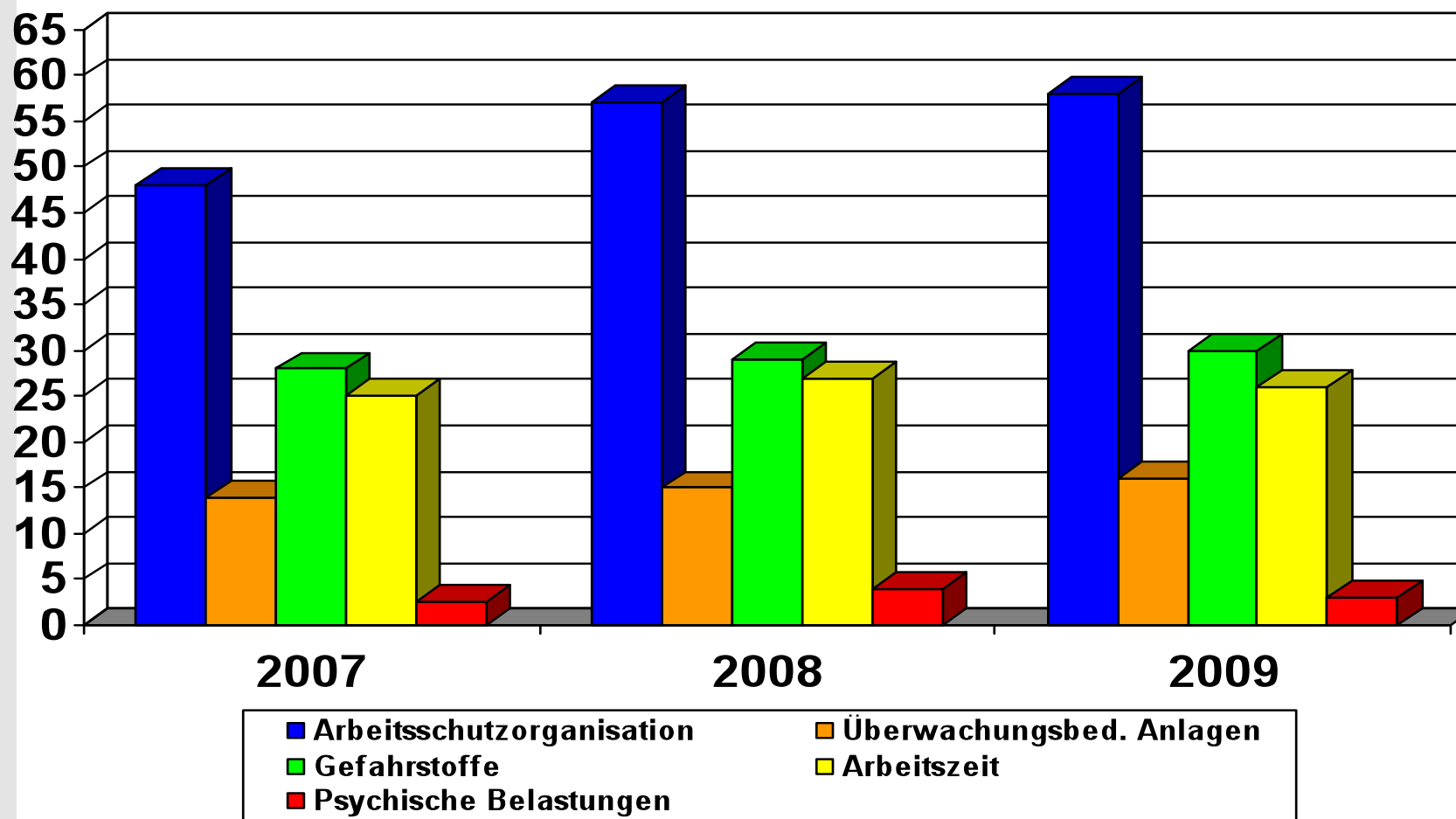


# Eigeninitiative Besichtigungen der Arbeitsschutzbehörden



Arbeitsgestaltung und  
Qualifizierungspolitik | Vorstand

Mittlerer Prozentwert über die Bundesländer Brandenburg, Sachsen,  
Bremen, Niedersachsen und Bayern



Quelle: Beck u.a. in: Sicher ist sicher - Arbeitsschutz aktuell 05/2011

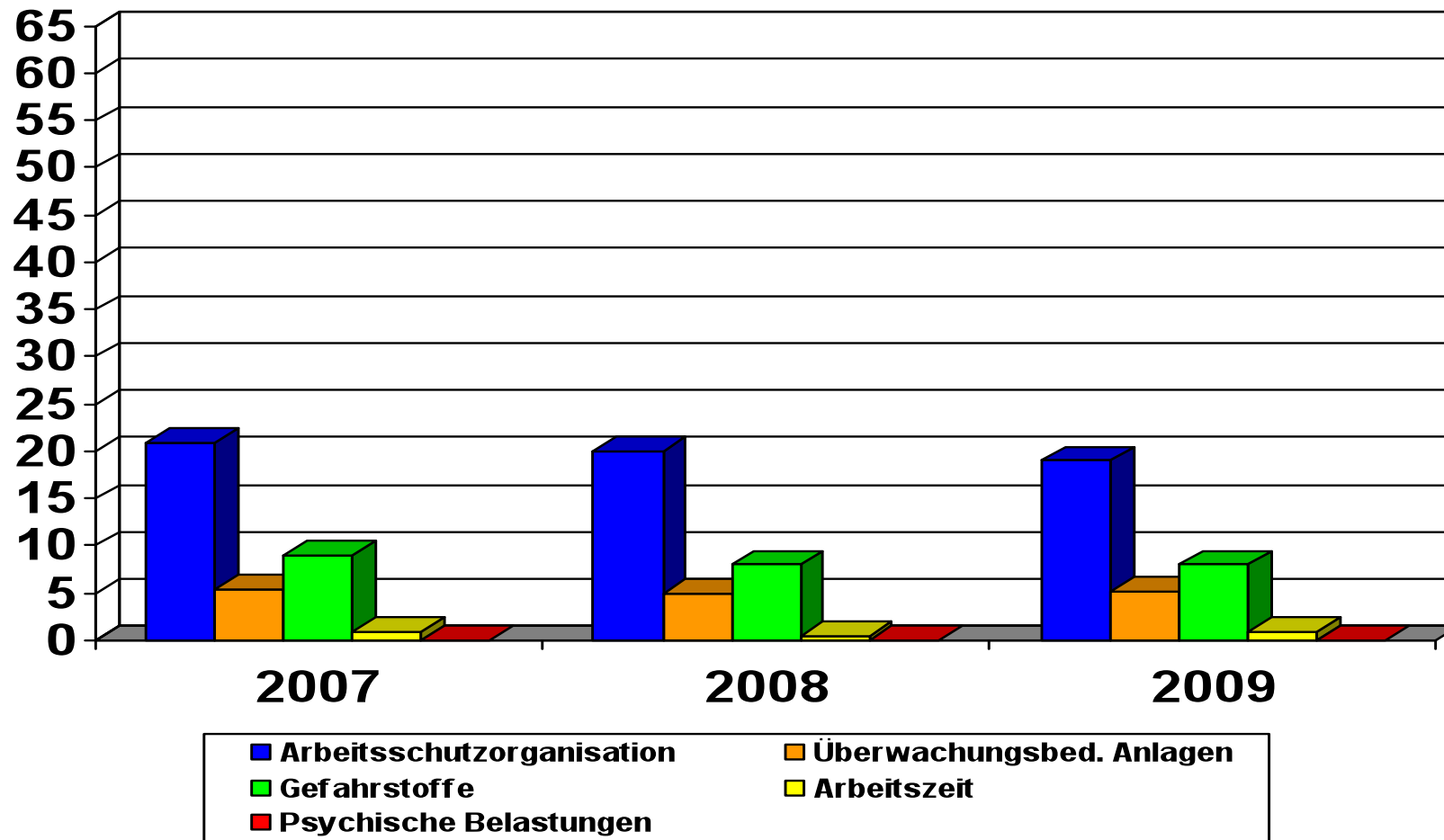


# Beanstandungen der Arbeitsschutzbehörden



Arbeitsgestaltung und  
Qualifizierungspolitik | Vorstand

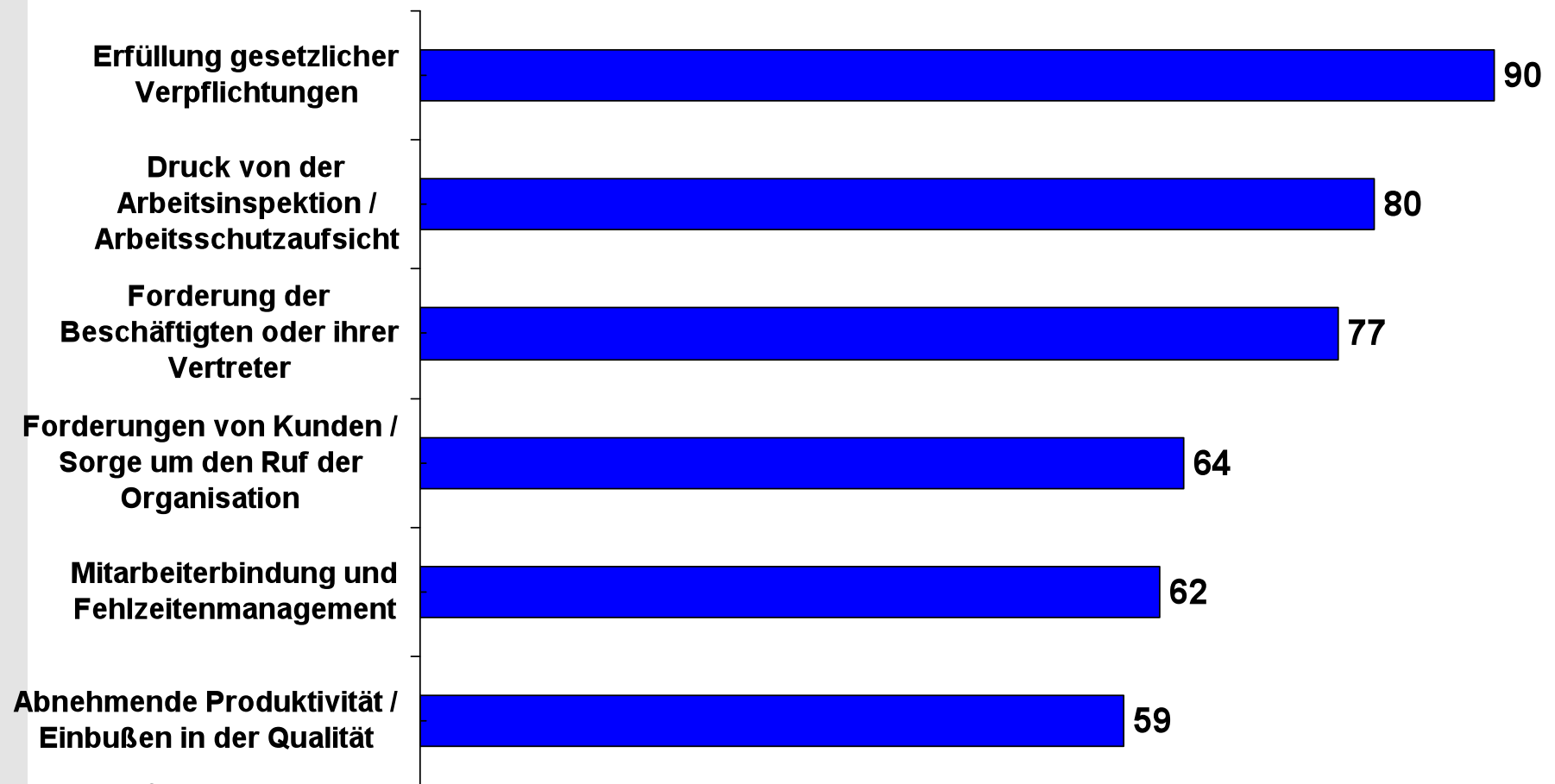
Mittlerer Prozentwert über die Bundesländer Brandenburg, Sachsen, Bremen, Niedersachsen und Bayern



Quelle: Beck u.a. in: Sicher ist sicher - Arbeitsschutz aktuell 05/2011



## Motive für das Management aus deutschen Betrieben im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit - in %\*



\* Mehrfachnennungen

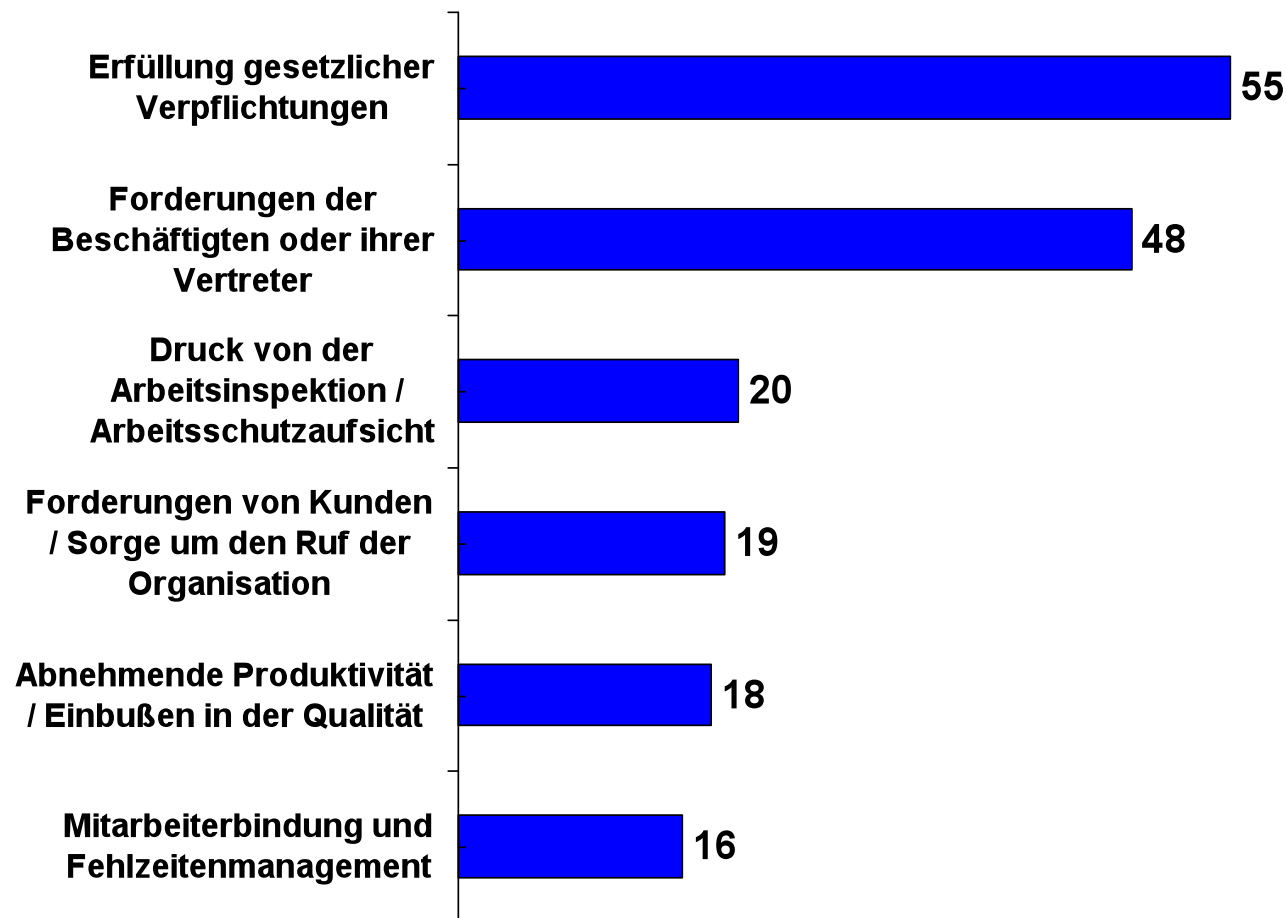
Quelle: Survey ESENER 2009

# Bei psychischen Belastungen fühlen sich Arbeitgeber weniger verpflichtet



Arbeitsgestaltung und  
Qualifizierungspolitik | Vorstand

## Gründe für den eigenen Betrieb, sich mit psychosozialen Risiken zu befassen - in % \*



\* Mehrfachnennungen

Quelle: Survey ESENER 2009  
Lehnhardt u.a. WSI 7/2010



# Schutz vor psychischen Fehlbelastungen?

Institut für Gestaltung und  
Qualifizierungspolitik | Vorstand

EU-Richtlinien

ArbSchG

...

SGB VII

ArbStättV

GefStoffV

Be

**Anti-Stress-  
Verordnung  
???**

ons  
hV

ArbMedVV

...

ASTA

AGS

**Anti-Stress-  
Regeln  
???**

AfAmed

BG  
Selbst-  
verwaltung

ASR

TRGS

TRLV

AMR

UVV



- ➔ Nur 16 % der Betriebe haben in ihren Gefährdungsbeurteilungen psychische Arbeitsbelastungen berücksichtigt (WSI-Betriebsrätebefragung 2008/09).
- ➔ Schwierige Handhabung des Themas (89 %) und Unwissenheit hinsichtlich der Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung (69%) sind nach Angabe der Betriebsräte die zentralen Motive.



**Beispielhafte Aufzählung psychischer Belastungsfaktoren in § 5 ArbSchG und die generelle Verpflichtung der AG reicht nicht aus:**

**konkrete Vorschriften fehlen!**



## IG Metall fordert: Anti-Stress-Verordnung

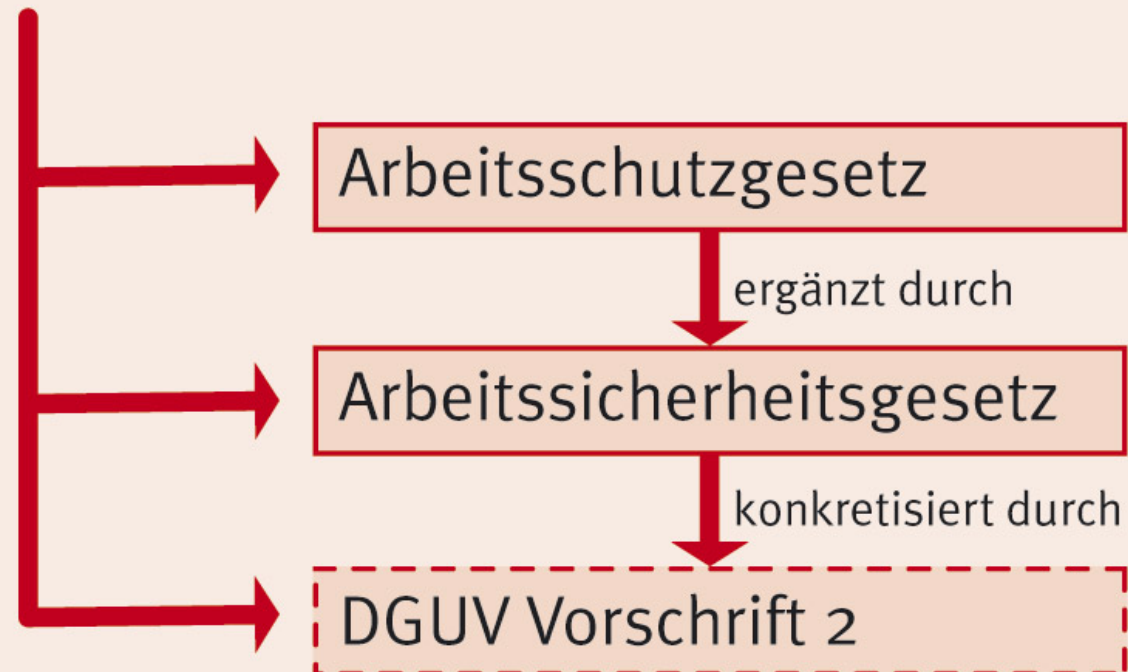


- 1. Wo stehen wir? Mehr Rückschritt als Fortschritt?**
- 2. Was sagen die Betriebsräte?**
- 3. Aktuelle Handlungsfelder**
- 4. Neue Ansätze durch die DGUV Vorschrift 2**

## Weitere Rechtsvorschriften



Mit § 87 Abs. 1 Ziffer 7 BetrVG als »Schlüssel« erschließen sich weiteren Rechtsvorschriften:







- ➡ **Gültig für alle: keine Trennung Produktion und Verwaltung, Wirtschaft wie öffentlicher Dienst**
- ➡ **neue inhaltliche Aufgabenbestimmung: Gefährdungsbeurteilung, betriebliches Eingliederungsmanagement, Arbeitsschutzmanagementsysteme usw.**
- ➡ **neu bei Betrieben mit mehr als 10 Beschäftigte: Grundbetreuung + betriebsspezifische Betreuung = gemeinsam für BÄ und FASI**
- ➡ **Mitbestimmung des Betriebsrats bei betriebsspezifischer Betreuungszeit (incl. Teilzeit und Leiharbeit) – Schlüssel für mehr Prävention**



## Ermittlung von Inhalt und Umfang der Betreuung



Ermittlung im Betrieb;  
Basis: Leistungskatalog

Zeitvorgabe nach Betriebs-  
art; Aufgabenkatalog

Betriebsspezifische  
Betreuung

Grundbetreuung

Gesamtbetreuung



Betriebsspezifischer  
Teil der Betreuung  
(ermittelt aus Katalog)

Grundbetreuung  
(ermittelt aus  
WZ- Schlüssel Tabelle)

**gemeinsame Einsatzzeit**  
von Betriebsärzten und  
Fachkräften für Arbeitssicherheit  
(von den Aufgaben her abgeleitet)

# Das neue Prinzip (II)



Betriebsspezifischer  
Teil der Betreuung  
(ermittelt aus Katalog)

Grundbetreuung  
(ermittelt aus  
WZ- Schlüssel Tabelle)

Anteil BA

Anteil FaSi

Anteil BA

Anteil FaSi

# Grundbetreuung konkret



Arbeitsgestaltung und  
Qualifizierungspolitik | Vorstand

Grundbetreuung

Anteil BA

Anteil FaSi

Lfd. Nr.	WZ 2008 Kode	WZ-2008 - Bezeichnung (a.n.g. = anderweitig nicht genannt)	Gruppe I 2,5 h	Gruppe II 1,5 h	Gruppe III 0,5 h
334	19.1	Kokerei	x		
392	22.2	Herstellung von Kunststoffwaren		x	
458	24	Metallerzeugung und -bearbeitung		x	
459	24.1	Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	x		
462	24.2	Herstellung von Stahlrohren, Rohrform-, Rohrverschluss- und Rohrverbindungsstücken aus Stahl		x	
467	24.3	Sonstige erste Bearbeitung von Eisen und Stahl	x		

mind. 20% für einen Akteur  
und nicht weniger als 0,2 Std. pro Besch.



- ➔ die Unterstützung bei der Gefährdungsbeurteilung
- ➔ die Unterstützung bei grundlegenden Maßnahmen der Arbeitsgestaltung (Verhältnis- und Verhaltensprävention)
- ➔ die Unterstützung bei der Schaffung einer geeigneten Organisation und Integration in die Führungstätigkeit
- ➔ die Untersuchung nach Ereignissen wie die Ermittlung von Unfallschwerpunkten sowie Schwerpunkten arbeitsbedingter Erkrankungen
- ➔ die allgemeine Beratung von Arbeitgebern und Führungskräften, betrieblichen Interessenvertretungen und Beschäftigten
- ➔ die ständige Fortbildung sowie das Erfassen und Aufarbeiten von Hinweisen der Beschäftigten
- ➔ **Achtung: Wegezeiten zwischen den Betrieben gehören nicht dazu!**



- ➔ **Regelmäßig vorliegende betriebsspezifische Unfall- und Gesundheitsgefahren, Erfordernisse zur menschengerechten Gestaltung der Arbeit**
- ➔ **Arbeitsmedizinische Vorsorge**
- ➔ **Externe Entwicklung mit spezifischem Einfluss auf die betriebliche Situation**
- ➔ **Betriebliche Aktionen, Programme und Maßnahmen**
- ➔ **Entscheidend: betriebliches Aushandeln bei Mitbestimmung der Betriebsräte!**

# Neue Aspekte bei der betriebspezifischen Betreuung



- ➔ „Arbeitsgestaltung zur Förderung der gesundheitlichen Ressourcen der Beschäftigten“
- ➔ Anforderungen an die Psyche, die sich aus den Arbeitsaufgaben und der Arbeitsorganisation ergeben, müssen berücksichtigt werden.

Auslösekriterien für betriebspezifische Betreuung	Trifft zu		Beschreibung der Leistungen für Auslösekriterien a) bis c)	Personalaufwand	
	ja	nein		BA	Sifa
Tätigkeiten mit Potenzialen psychischer und physischer Fehlbeanspruchung:					
a) Anforderungen aus der Arbeitsaufgabe (hohe Konzentrationsanforderungen, große Arbeitsmenge, besonderer Schwierigkeitsgrad, ...) mit Potenzialen psychischer Fehlbeanspruchungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Anforderungen aus Arbeitsaufgabe und -organisation an die Psyche</li> <li>• Ermitteln spezifischer Quellen und Bedingungen der psychischen Belastungen im Arbeitssystem</li> <li>• Beurteilen der Gesundheitsrisiken durch psychische Fehlbeanspruchungen</li> </ul>		

- ➔ Auch Anforderungen an den Arbeitsprozess zur Teilhabe Behinderter werden aufgeführt.
- ➔ Unterstützung bei der betrieblichen Wiedereingliederung im Sinne SGB IX.





## Wo steht was in der DGUV Vorschrift 2?



### DGUV Vorschrift 2

### Anlagen

### Anhänge

**§ 2 BESTELLUNG:**  
Absatz 3:  
Betriebe mit  
mehr als  
10 Beschäftigten

**ANLAGE 2:**  
Beschreibung der  
Betreuung in Betrieben  
mit mehr als  
10 Beschäftigten

**ANHANG 1:** Hinweise zur  
Bestellung und zum  
Tätigwerden der  
Betriebsärzte und  
Fachkräfte für  
Arbeitssicherheit

**ANHANG 3:** Aufgaben-  
felder der Grund-  
betreuung und  
Beschreibung  
möglicher Aufgaben

**ANHANG 4:** Betriebs-  
spezifischer Teil  
der Betreuung



**Vielen Dank!**



AUSGABE 2010 GUTE ARBEIT

AUSGABE  
**2011**

Lothar Schröder /  
Hans-Jürgen Urban  
(Hrsg.)

# GUTE ARBEIT



Folgen der Krise,  
Arbeitsintensivierung,  
Restrukturierung

